

Presseaussendung Katholische Jungschar, Diözese Linz

Linz, am 18. September 2007

Neue Jungschar Vorsitzende gewählt

Mit der Wahl der 21 jährigen Magdalena Söllner zur Vorsitzenden der Katholischen Jungschar der Diözese Linz ist das Dreigespann komplett. Ein Platz im Vorsitzendenteam war bei der Wahl vergangenen Februar vakant geblieben. Die Scharsteiner Studentin wird in den kommenden eineinhalb Jahren mit Donata Stockhammer aus Linz und Lukas Baar aus Bad Ischl der größten Kinderorganisation im Land ehrenamtlich vorstehen.

Der Diözesanleitungskreis der Katholischen Jungschar war am vergangenen Wochenende Treffpunkt von JungscharvertreterInnen sämtlicher oberösterreichischer Dekanate. Das höchste Gremium der Kinderorganisation befasste sich in einem Vortrag und in Arbeitsgruppen mit den vermeintlich schwierigen Kindern. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit aktuellen kinderpolitischen Themen, wählt die Vollversammlung alle zwei Jahre ehrenamtliche Vorsitzende. Das Team wurde erst jetzt vollständig, da bei der letzten Wahl im Februar nur zwei KandidatInnen die Herausforderung annahmen.

30 Stunden ehrenamtliches Engagement pro Monat

„Bereits nach dem ersten halben Jahr kann ich sagen, dass wir eine sehr große Aufgabe als Vorsitzende übernommen haben. Trotz des großen zeitlichen Aufwandes in meiner Freizeit tue ich es gerne und die Arbeit macht großen Spaß.“ zieht Donata Stockhammer ein positives Resümee über die ersten Monate ihrer Amtsperiode. In diese steigt die neue Vorsitzende Magdalena Söllner voller Elan ein.

Der angehenden Sonderschullehrerin liegt der Nachwuchs in der Jungschar besonders am Herzen. „Ich wünsche mir, dass sich die Kinder in der Jungschar wohl fühlen und später auch zu GruppenleiterInnen werden wollen. Einen nahtlosen Übergang vom Jungscharkind zum Gruppenleiter finde ich für die Organisation extrem wichtig.“ Nennt Magdalena Söllner ihre Motivation, sich als Vorsitzende zu engagieren. „Großen Wert möchte ich auch darauf legen, dass sich unsere GruppenleiterInnen bei den Grundschulungen aus- und weiterbilden.“ So Söllner.